

Wie das VHS-Sterben verhindert werden soll

Hagen Wohlfahrt

HUSUM Aus Sorge um die Zukunft kleiner Volkshochschulen sollen in Nordfriesland Überlegungen angestellt werden, wie diese weiterbetrieben werden können. Volkshochschulen, Städte, Gemeinden und Kreis wollen dazu einen Strukturentwicklungsprozess für die vorhandenen Standorte einleiten, wie aus einem Bericht der Aktivregion Nordfriesland Nord hervorgeht. Sie unterstützt das Vorhaben nach eigenen Angaben mit einer Förderung von 21 000 Euro. Die Gesamtkosten des Vorhabens sollen demnach bei etwa 35 000 liegen. Auch die Aktivregionen Südliches

Nordfriesland, Eider-Tree-nee-Sorge und Uthlande sind demnach mit im Boot.

Der Verein „Volkshochschulen in Nordfriesland“ betreut zwölf Volkshochschulen und die Nordsee Akademie in Leck. Darunter sind sowohl ehren- als auch hauptamtlich geführte Einrichtungen. Immer wieder stünden insbesondere die kleinen Volkshochschulen vor der Frage der Nachfolgeregelung. Es gehe dabei um die Sicherung dessen, was über Jahre hinweg mit viel Engagement aufgebaut wurde. Den Angaben zufolge beenden in den nächsten Jahren Verantwortliche an mehreren Standorten aus Altersgründen ihre Tätigkeit. Mit Einrichtungen, die



Volkshochschulen haben eine wichtige Aufgabe in der Erwachsenenbildung.

Foto: Arndt Prenzel

sich aufgrund fehlender Nachfolge auflösen, wie in diesem Jahr die Volkshochschulen in Garding und Tönning, falle ein wichtiges wohnortnahes Bildungs- und Kulturangebot weg.

Eine Förderung hat die Aktivregion auch für ein Projekt des Dorfverschönerungsverein Emmelsbüll-Horsbüll bewilligt. Er wird im nächsten Jahr eine umfassende Neugestaltung des Dorfplatzes der Gemeinde in Angriff nehmen und den Platz aufwerten. Der vorhandene Dorfplatz werde von Einheimischen und Gästen nur wenig bis gar nicht genutzt.

Geplant sind demnach unter anderem die Installation von Sitz- und Liegege-

legenheiten sowie die Errichtung eines Wasserspiels und einer Fahrradabstellanlage mit Reparaturstation und Lademöglichkeit für E-Bikes. Durch eine Bepflanzung mit insektenfreundlichen Bäumen, Blühsträuchern und Blumen sollen die Attraktivität des Dorfplatzes gesteigert und die Biodiversität vor Ort unterstützt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 150 000 Euro, die Aktivregion steuert die Hälfte bei.

Die Aktivregion Nordfriesland Nord ist eine von 22 Institutionen dieser Art in Schleswig-Holstein. Sie unterstützt Projekte mit EU-Fördermitteln für die Entwicklung des ländlichen Raumes.